

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 86. Donnerstag den 27. März 1817.

M o l i e r e.

Biographisch = litterarisches Bruchstück.

Es war eine Zeit, wo das Trauerspiel der Franzosen nicht vielmehr als eine elende Haupt- und Staatsaction, und ihr Lustspiel bloß Farce, voll niedriger Schwänke und pöbelhafter Possen war. Die Wiederhersteller des guten Geschmacks auf der französischen Bühne waren Moliere und sein Zeitgenosse der große Corneille, jener im Lust- und dieser im Trauerspiel.

Moliere's wahrer Tauf- und Geschlechtsname war: Jean Baptiste Poquelin, und Moliere bloß sein Theatername, unter welchem er sich aber gewissermaßen unsterblich gemacht hat. Er wurde zu Paris im Jahre 1620 geboren, und starb auch daselbst im Jahre 1673. Sein Vater sowohl wie sein Großvater waren beide Tapezierer und zu gleicher Zeit Kammerdiener des Kö-

nigs. Bis in sein vierzehntes Jahr blieb er in dem Hause seines Vaters, wo er eine seinem Herkommen und seinen künftigen Aussichten ganz angemessene Erziehung erhielt. Seine Familie, die ihn schon von Jugend auf zu dem Gewerbe und Amt seines Vaters bestimmt hatte, bekam auch in der That für ihn die Anwartschaft auf dasselbe. Aber die Wünsche des Jünglings waren von den Wünschen seiner Aeltern himmelweit unterschieden. Der junge Poquelin flehte so inständigst und hörte nicht eher mit Bitten auf, bis sein Vater ihm die Erlaubniß erteilte, im Jesuitercollegio von Clermont sich den Wissenschaften zu widmen. Hier war es, wo er mit la Chapelle, Bernier und Cyrano de Bergerac die genaueste Freundschaft schloß. Der berühmte Peter Gassendi war ihr gemeinschaftlicher Lehrer. Schon hatten die schönen Wissenschaften den Geist des Jünglings aufgeklärt; die Vorschriften des Philosophen bildeten seine Beurtheilungs-